



RA Eugen Michael

- Vorstand Anwalt- und Notarverein Dortmund e.V. (Schatzmeister, EDV, Ausbildung)
- stellv. Mitglied Berufsausbildungsausschuss Justizministerium NRW, gem. § 77. BBiG
- Ausbildungsberater gem. § 76 BBiG im Landgerichtsbezirk Dortmund

post@kanzlei-michael.de

Praktikumsplätze

Fluch oder Segen?

Zunehmend wird es schwieriger, Plätze für Praktika in den Kanzleien zu finden.

Über die Geschäftsstelle des Anwalt- und Notarvereins Dortmund e. V. erhalten wir immer wieder Bewerbungen für Praktika, seien es SchülerInnen oder StudentInnen. Zunehmend ist allerdings zu beobachten, dass es immer schwieriger wird, diese Interessenten für den Beruf der Rechtsanwaltsfachangestellten pp. oder für die Rechtsanwaltschaft zu vermitteln.

Das ist vor dem Hintergrund, dass wir als Baby-Boomer alsbald als „*Human Resources*“ wegfallen und eine Lücke entsteht, die schon aus demographischen Gründen kaum zu schließen ist, bedauerlich und gefährlich. In den letzten Jahren kann jeder von uns beobachten, dass Kolleginnen und Kollegen, die Ihre Kanzlei abgeben möchten, eigentlich niemanden mehr finden, der die Nachfolge übernehmen will. Genauso wenig gelingt es uns, Personal zu rekrutieren.

Wenn es uns nicht gelingt, junge Menschen an die Berufe in unserem Bereich heranzuführen, werden wir auch keinen Nachwuchs bekommen.

Kanzleien, die über Jahrzehnte die Versorgung des rechtssuchenden Publikums gewährleistet haben, werden einfach verschwinden.

Der Verfasser hat 30 Jahre Ausbildungs- und Praktikantenplätze zur Verfügung gestellt mit wenigen Ausnahmen (genau 3) haben insgesamt mehr als 30 Azubinen hier ihre Ausbildung erfolgreich beendet. Ein Großteil davon ist noch im Beruf tätig.

Es ist bis heute auch immer gelungen, nach Abschluss bei Bedarf das Ausbildungsverhältnis in ein Anstellungsverhältnis überzuleiten, zur großen Zufriedenheit aller.

Ohne Mitarbeiter, sei es im juristischen Bereich oder im Fachbereich, lassen sich Umsätze, die ein anständiges Gehalt in Höhe eines Richtergehältes garantieren, nach den Erfahrungen des Verfassers nicht erzielen.

Zu Beginn ist die Ausbildung mühselig, am Ende aber äußerst fruchtbar.

Vor diesem Hintergrund, ist es wenig vorausschauend, sich vor der Ausbildung zu drücken.

Es empfiehlt sich also dringend, jede Gelegenheit zu nutzen, junge Menschen an unser Berufsfeld heranzuführen.

Insbesondere die Schülerbetriebspraktika sind essenziell. Nur durch die tatsächliche Erfahrung lässt sich feststellen, ob Neigung für den Beruf, sei es in der Fachanstellung, sei es in der Anwaltschaft, besteht.

Deshalb ist es wichtig, jungen Menschen das Berufsfeld näher zu bringen und die Möglichkeit zu bieten, tatsächliche Einblicke und Erfahrungen bei uns zu sammeln.

Letztendlich sind PraktikantInnen, wenn sie aus der Umgebung sind, potentielle Werbeträger. Ist das Praktikum erfolgreich und die Praktikantenschaft von dem Betrieb überzeugt, werden sie Freunden und Familie von der Anwaltskanzlei berichten.

Also: Wenn mal wieder eine Praktikantenstelle gesucht ist, melden Sie sich.

Es ist für uns alle.